



Eine individuelle Aussaatmengenanpassung kann jetzt bei der Spirit (Bild oben) über vorerstellte Feldkarten erfolgen. Und bei Rapid-Sämaschinen (kleines Bild) kann die Saattiefe über einen Ultraschall-Sensor gemessen werden.



Das neue Väderstad-Schar: Durch die spezielle Konstruktion (ein aufgesetzter Bogen) sollen besonders feuchter, stark anhaftender Boden wirkungsvoll geteilt und der Zugkraftbedarf deutlich reduziert werden. Fotos: Süß

Präziser und effizienter arbeiten

Väderstad-Neuheiten für Aussaat und Bodenbearbeitung

Als besondere Neuheit präsentiert Väderstad in Kooperation mit Agri Con ein neues Konzept für die Aussaatmengenregelung via GPS für die Sämaschinen Spirit, Rapid und Seed Hawk. Hierbei wird das Agri Con-Terminal mit der GPS-Steuerung an die vorhandene Control-Station der Väderstad-Sämaschine gekoppelt.

Bei den großen Rapid-Sämaschinen A 600 und 800S kann optional die Saattiefe über einen Ultraschall-Sensor gemessen werden. Die exakte Saattiefe wird an der Control-Station in der Kabine angezeigt und kann somit bei wechselnden Boden- und Befüllzuständen des

Saatgutbehälters hydraulisch vom Fahrersitz aus nachgeregelt werden (gleichmäßige Ablagetiefe).

Neues gibt es auch für die Top-Down-Modelle 300–900. Für diese steht nun das 50 mm breite Leichtzugschar zur Auswahl. Durch die spezielle Konstruktion (ein aufgesetzter Bogen) sollen besonders feuchter, stark anhaftender Boden wirkungsvoll geteilt und der Zugkraftbedarf deutlich reduziert werden. Ernterückstände werden nicht zu tief eingearbeitet bzw. Boden aus tieferen Schichten nach oben befördert. Die organische Substanz verbleibt in den mit Sauerstoff angereicherten Bodenhorizonten.

Dies begünstigt eine schnelle Verrottung von Ernterückständen.

Weitere Väderstad-Neuerungen: Ab April 2010 stehen für die Top-Down-Modelle zudem Gummiringwalzen mit einem Durchmesser von 550 mm optional zur Verfügung. Bei der Rapid 300 und 400 C kann bei der Aussaat von Mais eine Unterfußdüngung durchgeführt werden. Beim Anlegen der Fahrgassen kann jetzt auch die Unterfußdüngung abgeschaltet werden (Dünger einsparungen von bis zu vier Prozent). Für die Rapid-Modelle 300 und 400 S/C steht zudem optional das sogenannte Crossboard Heavy zur Verfügung.

Die Baureihe der Spirit 600S wird um die Spirit 600S XL erweitert. Diese besitzt im Vergleich zur Spirit 600S zwei Verteilerköpfe sowie einen größeren Saatgutbehälter mit einem Fassungsvermögen von 3900 Litern. Die Halbseitenabschaltung kann bequem über die Control-Station vorgenommen werden.

Für den Cultus 300 bis 620 stehen ab sofort 50 mm breite MixIn-Leitbleche zur Verfügung, passend zur 50 mm breiten Scharspitze. Vorteil des neuen Systems, das Anhaften von Erd- und Pflanzenpartikeln an Leitblechen sowie Scharspitzen wird deutlich vermieden.

Ab sofort stehen die BioDrill 180, 250 und 360 für den Cultus 300–620 und TopDown 300–700 zur Verfügung. So können Zwischen- und Hauptfrüchte wie Raps bereits bei der Bodenbearbeitung sehr effizient ausgesät werden. **sü**

Alternativen zur Düngung

Bollmer präsentiert neue Technik und Service

Zur Agritechnica präsentiert die Bollmer Umwelt GmbH ein neues Franchise-Konzept für Lohnunternehmer und Maschinenringe, ein speziell für den überbetrieblichen Einsatz entwickeltes Geoinformationssystem sowie verschiedene Technikkösungen für die Ausbringung flüssiger Düngemittel als Alternative und Ergänzung zur üblichen Mineraldüngung.

Zu den wichtigsten Produkten gehören organische und mineralische NPK-Dünger, z. B. flüssig als Stickstoffdünger Ammoniumsulfat (ASL). Alle Produkte besitzen eine Zulassung gemäß Düngemittelrecht. Für diese Düngemittel werden auch spezielle Applikationstechniken angewendet (Cultan-Verfahren). Speziell für die kombinierte Bodenbearbeitung und Flüssigdüngung hat Bollmer ein spezielles Injektorsystem für Grubber (z. B. Tiger AS von Horsch) entwi-

ckelt. Damit kann sehr leistungsfähig und störungsfrei Flüssigdünger direkt bei der Bodenbearbeitung in den relevanten Bodenhorizont zwischen zehn und zwanzig Zentimetern eingearbeitet werden. Bei der Nachrüstung werden die Grubberzinken mit einem eigens entwickelten Injektor, dem sogenannten Hagen-Hagel-Injektor, ausgestattet. Er erlaubt die leistungsfähige Ausbringung von ein bis vier Tonnen pro Hektar. Über den Radarsensor werden schlupfunabhängig Ausbringmengen gesteuert. Bollmer bietet für die Nachrüstung ein komplettes Kit inklusive Scharzubehör, Leitungen, Pumptechnik und einen leistungsfähigen Tankwagen, der hinter dem Grubber angehängt werden kann, an.

Für Lohnunternehmer bietet die Bollmer Umwelt GmbH auch ein selbst entwickeltes digitales Geoinformationssystem DiGIS an. Das



Bollmer DiGIS stellt beispielsweise die Flächengeometrie in den unterschiedlichen Maßstäben dar, die nach Kunde, Auftragsstatus, Lieferung oder Produkt gefiltert werden können. Auch die Fahrzeugposition wird via GPS ermittelt und dargestellt. Eine Stärke des DiGIS ist die Lohnunternehmer-gerechte Disposition. So können Maschinen und Gebiete ohne Überschneidungen eingeteilt werden, eine Lagerkoordination sowie die Planung der Zuliefer-LKW vorgenommen werden. Die Daten werden via Handy-UMTS-Verbindung oder E-Mail an den Fahrer versendet. **sü**



Speziell für die kombinierte Bodenbearbeitung und Flüssigdüngung hat Bollmer Umwelt ein spezielles Injektorsystem für Grubber entwickelt. Fotos: Süß